

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Band: 1-5 (1947-1949)
Heft: 3

Artikel: Villa Novara, Italien
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-327859>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

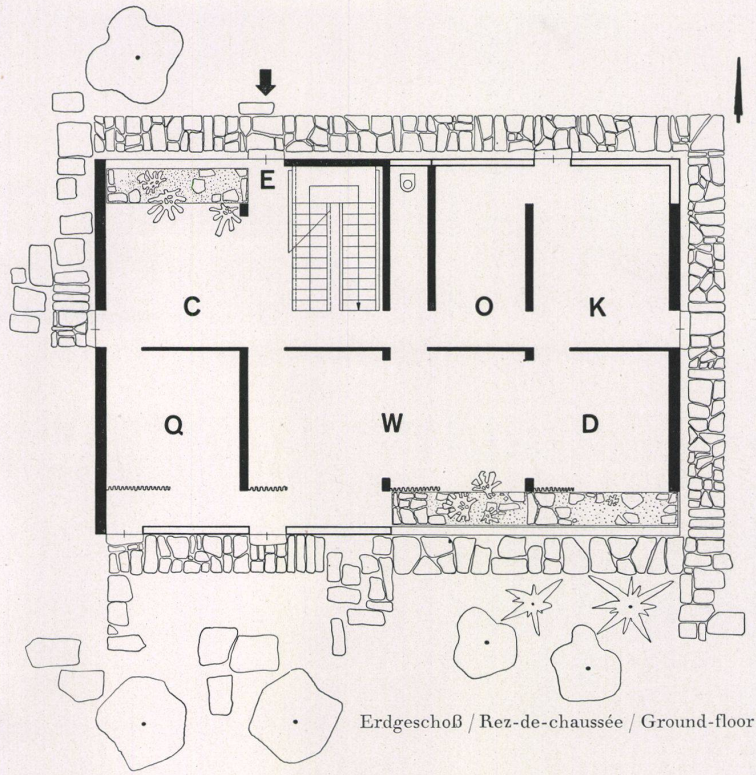
Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Villa in Novara, Italien

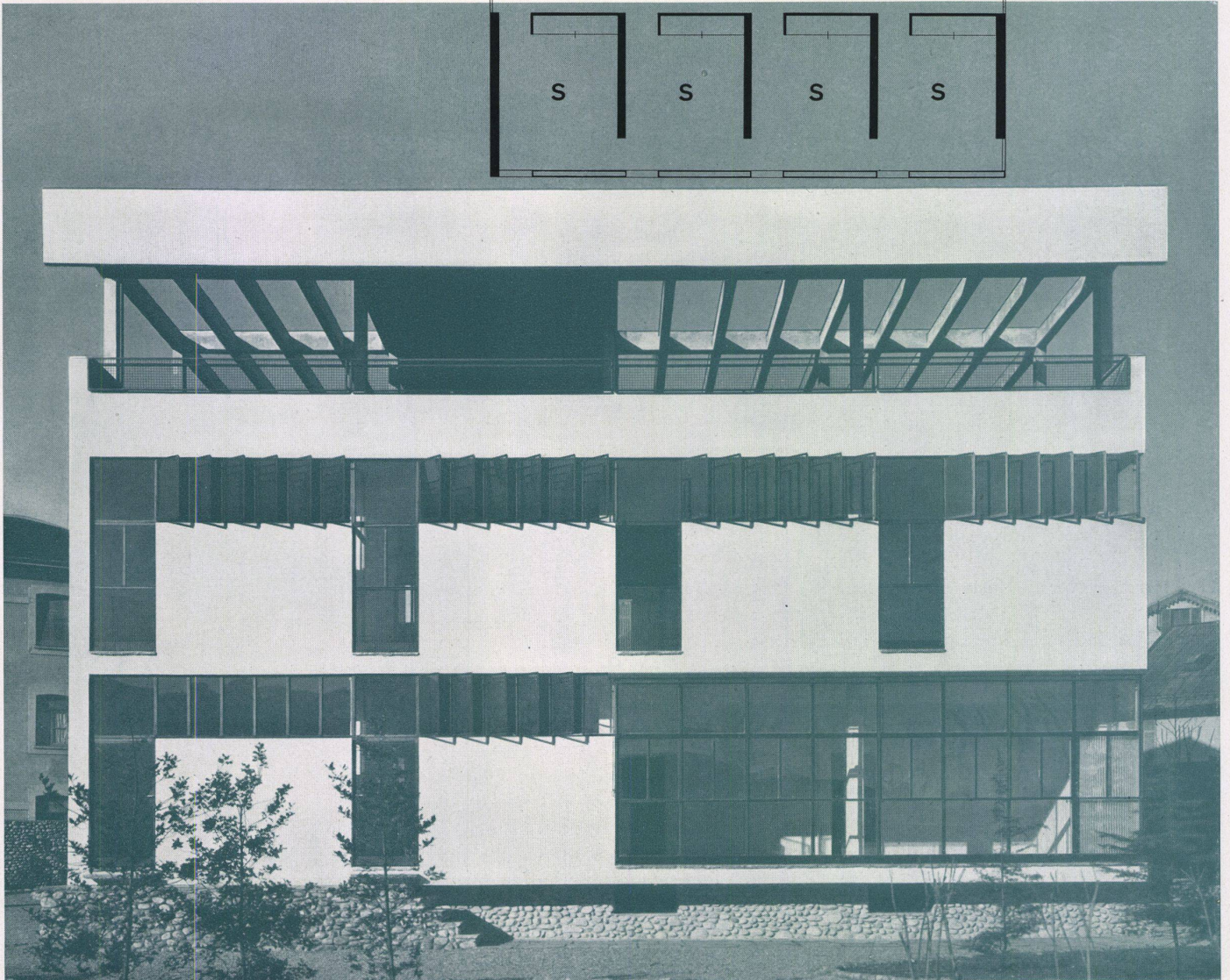
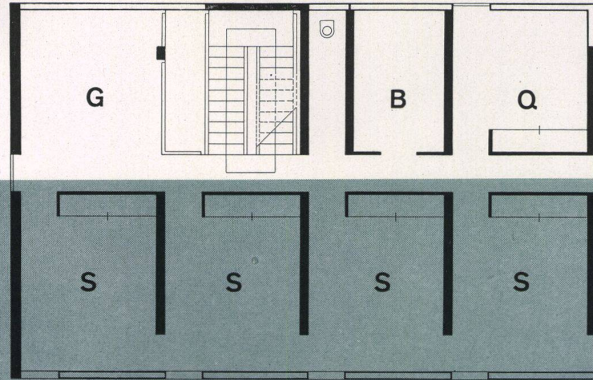
Architekt: Gianni Patrini
Milano



Erdgeschoß / Rez-de-chaussée / Ground-floor

I. Stock / 1^{er} étage / First floor

Südfassade. Skelettbau, keine tragenden Mauerpartien – nur leichte Isolierwände
Façade sud / Facade south





Eingangsfassade / Façade côté entrée / Entrance front

Das Haus wurde für den Direktor einer Textilfabrik in Novara erbaut und enthält einen großen Wohn- und Eßraum, Küche, Garderobe, Büro, 4 Schlafräume, Bad, Studio und Mädchenzimmer und Dachterrasse. Der Bauplatz mit 1500 m² befindet sich innerhalb der Umfassungsmauer des Industrieunternehmens, umgeben von Lagerschuppen und Hochspannungsleitungen. Es fehlte jede Möglichkeit, das Haus mit der Landschaft in Beziehung zu bringen. Um diese Trennung noch klarer hervorzuheben, wurde die Villa ins Zentrum des Gartens gestellt und von einer hohen Mauer aus Bachkieseln des nahen Ticino umgeben. Das Betonpfilersystem ist auf dem Metermaß als rechteckiger Grundrißbraster entwickelt. Die zweiseitige Auskrugung von je 1,25 m (1 Modul + 25 cm Mauerstärke

hebt den eigentlichen Baukörper klar vom Basismauerwerk und vom bewegten Terrain ab. Im Erdgeschoß gelangt man durch die Eingangshalle in das Wohn- und Eßzimmer, ins Studio und zu den Service-räumen (Küche, Office, WC). Im 1. Stock gegen Süden die 4 Schlafräume, gegen Norden Garderobe, Bad und WC. Darüber Dachterrasse und ein Mädchenzimmer. Alle Längswände, sowohl innere wie äußere, sind nur bis 1,70 m ab Boden geführt, von der Decke durch ein durchlaufendes Fensterband getrennt. Dies ergibt eine einwandfreie Belichtung und beliebig regulierbare Querlüftung der Räume. Die Füllwände sind als solche klar erkennbar, – die Tragmauer ist durch ein Skelettsystem ersetzt. Die Fenster, in Aluminium projektiert, wurden in Stahl ausgeführt und erhielten einen

grünen Anstrich; es existieren weder Laden noch Storen. Nur im Erdgeschoß wurden aus Gründen der Sicherheit im Inneren Scherengitter angebracht. Um die Schlafzimmer während den Sommermonaten vor der Hitze der von der Ebene her brennenden Sonne zu schützen, war es nötig, die Brüstungen auf 1,70 m Höhe zu führen. Sie sind so berechnet, daß während der kühlen Jahreszeit die Sonnenstrahlen den Raum erwärmen. B.